

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 138

04.11.2022

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Robert Paulus

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

4. November 2022

G Karl Borromäus

L Phil 3,17 – 4,1; Ev Lk 16,1–8 (Lekt. VI, 385)

Lied GL 543 1+6 (Ihr Freunde Gottes)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:
 Im Namen des Vaters
 und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes.
 Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
 die Liebe Gottes des Vaters
 und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
 jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Die Zeit nach einem Konzil ist immer eine spannende Phase. Auch wenn das Zweite Vatikanische Konzil schon einige Jahrzehnte her ist, so ist doch die Tiefe der Texte und eine entsprechende Umsetzung noch eine Aufgabe für das Heute und die zukünftigen Generationen. Vor rund 450 Jahren war dies mit dem Konzil von Trient ebenso. Im Umfeld des Trienter Konzils gab es immer wieder große Personen wie zum Beispiel den heiligen Karl Borromäus, die sich für eine Erneuerung der Kirche mit ihrer Besinnung auf das Wesentliche einsetzten. Bitten wir auch heute um Menschen, die zu Hinweisern auf den Grund unseres Glaubens, auf Jesus Christus, werden.

ERÖFFNUNGSVERS

1 Sam 2, 35

So spricht Gott der Herr:
 Ich werde mir einen zuverlässigen Priester einsetzen,
 der nach meinem Willen handelt.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist die Freude deiner Heiligen.
 Herr, erbarme dich.
 Du erneuerst deine Kirche durch deine Heiligen.

Christus, erbarme dich.
 Du schenkst uns deinen verwandelnden Geist.
 Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
 Er lasse uns die Sünden nach
 und führe uns zum ewigen Leben.
 Amen.

Tagesgebet

Herr und Gott,
 erhalte in deiner Kirche den Geist,
 von dem der heilige Karl Borromäus erfüllt war,
 und gib ihr die Bereitschaft,
 sich ständig zu erneuern.
 Gestalte sie nach dem Bild deines Sohnes Jesus Christus,
 damit die Welt ihn erkennen kann,
 unseren Herrn und Gott,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
 Amen.

Lesung

Phil 3, 17 - 4, 1

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper

Ahmt auch ihr mich nach, Brüder, und achtet auf jene, die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt.
 Denn viele - von denen ich oft zu euch gesprochen habe, doch jetzt unter Tränen spreche - leben als Feinde des Kreuzes Christi.
 Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott der Bauch; ihr Ruhm besteht in ihrer Schande; Irdisches haben sie im Sinn.
 Unsere Heimat aber ist im Himmel. Von dorther erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter,

der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.

Darum, meine geliebten Brüder, nach denen ich mich sehne, meine Freude und mein Ehrenkranz, steht fest in der Gemeinschaft mit dem Herrn, liebe Brüder.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 122 (121), 1-3.4-5 (R: 1b)

R Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern. - R

- 1 Ich freute mich, als man mir sagte:
„Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“
- 2 Schon stehen wir in deinen Toren, Jerusalem:
- 3 Jerusalem, du starke Stadt,
dicht gebaut und fest gefügt. - (R)
- 4 Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn,
wie es Israel geboten ist
den Namen des Herrn zu preisen.
- 5 Denn dort stehen Throne bereit für das Gericht,
die Throne des Hauses David. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Halleluja. Halleluja.

Wer sich an Christi Wort hält,
in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet.
Halleluja.

Evangelium

Lk 16, 1-8

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Diesen beschuldigte man bei ihm, er verschleudere sein Vermögen.

Darauf ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Du kannst nicht länger mein Verwalter sein.

Da überlegte der Verwalter: Mein Herr entzieht mir die Verwaltung. Was soll ich jetzt tun? Zu schwerer Arbeit taugte ich nicht, und zu betteln schäme ich mich.

Doch - ich weiß, was ich tun muss, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin.

Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem andern, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?

Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich gleich hin, und schreib „fünfzig“.

Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig? Der antwortete: Hundert Sack Weizen. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, und schreib „achtzig“.

Und der Herr lobte die Klugheit des unehrlichen Verwalters und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

„Unsere Heimat aber ist im Himmel. Von dorthier erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn“ (Phil 3,20).

Diesen Satz, der in der heutigen Lesung enthalten ist, hören wir öfter auf Beerdigungen.

Wir sagen schnell „Ja und Amen“ dazu oder „Dank sei Gott, dem Herrn“.

Aber begreifen wir im tiefsten, was hier der Apostel Paulus an die Gemeinde in Philippi schreibt?

Die meisten von uns sind wahrscheinlich heimatverbundene

Menschen.

Man hat es sich eingerichtet und lebt dort, wo es einem (mehr oder weniger) passt und gefällt.

Nur noch wenige aus der älteren Generation können das Los von Vertreibung und erzwungenem Ortswechsel aus eigener Erfahrung berichten;

dafür kommen nun immer wieder aus verschiedenen Krisengebieten der Welt Menschen zu uns.

Allen – egal, welchen Alters und welcher Herkunft, unabhängig von irdischer Heimat – gilt dieser Satz:

„Unsere Heimat ist im Himmel.“

Das mag wie eine Vertröstung wirken, ist es aber nicht, denn es ist kein leeres Versprechen, sondern eine Realität, die eben hinter der sichtbaren und hier erfahrbaren Wirklichkeit liegt. Die Heiligen Gottes sind dafür Zeugen, auch der heilige Karl Borromäus, den wir heute feiern.

Sie alle hatten nicht die Hände in den Schoß gelegt, weil sie auf den Himmel hofften. Im Gegenteil:

Eben weil sie auf den Himmel als ihre wahre Heimat hofften, gestalteten sie ihr irdisches Umfeld durch ihr Wirken mit – um so auch andere Menschen auf die Heimat im Himmel hinzuweisen, wo die Vollendung und ewige Freude zuhause sind.

Lied GL 461,1.3 (Mir nach, spricht Christus)

Gebet --

an Heiligengedenktagen

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr Jesus Christus,
Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und Stämmen,
Völkern und Sprachen.
Niemand kann sie zählen.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Gerechten des Alten Bundes,
denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat
und die uns im Glauben vorangegangen sind.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Propheten und Schriftgelehrten,
die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes,
die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Apostel und Evangelisten,
auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Frauen und Männer,
die dir begegnet sind,
die du geheilt hast,
die dir geglaubt haben
und die dir nachgefolgt sind.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die bekannten und unbekanntenen Christen aller Zeiten,
die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Unsere Schwestern und Brüder,
die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis,
in Not, in Angst, unter Misshandlungen in
Gefängnissen und Lagern,
bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit,
und die ihren Peinigern vergeben haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Vielen,
die bei übler Nachrede und Schmähung in dir
gegründet blieben,
die fröhlich in der Drangsal waren
und in ihrer Armut andere beschenkt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die zahllosen Gläubigen,
die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind,
die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente
empfangen haben
und in deren Schwachheit sich Gottes Gnade als
Kraftquelle erwiesen hat.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Ungenannten und Unbekannten,
die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit
den Boden bereitet haben,
der die Kirche heute trägt,
und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung
und unsere Liebe hineingeben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Jene Menschen,
die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen suchen,
die nach dem Anruf ihres Gewissens leben,
auch wenn sie dir nie begegnet sind
oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.
Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.
Vereint mit denen,
die vor uns zu deiner Kirche gehörten,
und für diejenigen, die nach uns kommen werden,
rufen wir:
Lobpreis und Herrlichkeit,

Weisheit und Dank,
 Ehre und Macht und Stärke
 dir, unserem Gott, in Ewigkeit. Amen.

Fürbitten

Bitten wir den Beistand Gottes, den Heiligen Geist, um seine Hilfe:
 Steh der Kirche in der heutigen Zeit bei, dass sie Zeugnis gibt vom
 Grund ihres Glaubens.

Gott, Heiliger Geist:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Verwandle alle, die an Christus glauben, dass sie ihm immer ähnlicher
 werden.

Gott, Heiliger Geist:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Führe viele Menschen auf den Weg der Heiligkeit und lass sie so
 Zeugen für die Heimat im Himmel werden.

Gott, Heiliger Geist:

Wir bitten dich, erhöre uns.

Stehe denen bei, die ohne Hoffnung sind. Tröste die, die um einen
 lieben Menschen trauern.

Gott, Heiliger Geist:

Wir bitten dich, erhöre uns.

In dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir. Dich loben wir mit dem
 Vater und dem Sohn heute und in Ewigkeit.
 Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus schaue nicht auf das was uns immer wieder nicht gelingt und auf das was wir nicht vollenden.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche,
vollende du das was wir nicht vollbringen
und schenke deiner Kirche und uns nach deinem Willen
Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.
Amen!

Impuls

Der November ist gleichsam ein Zwischenmonat:
Es ist nicht mehr goldener Oktober
und die weiße Pracht lässt wahrscheinlich auch noch auf sich warten.
Und doch wird auch der meist graue November
von Heiligengedenktagen erhellt.
Suchen wir auch heute und in den nächsten Tagen
bewusst nach leuchtenden Spuren
von Gottes Liebe in unserer Welt

Schlussgebet

Gott, Spender aller Gaben!
Du hast uns bewirtet
mit deinem Wort und dem Brot des Lebens.
Gib uns ein wachsames Herz,
damit wir dich erkennen in allem,
was uns im Alltag begegnet.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

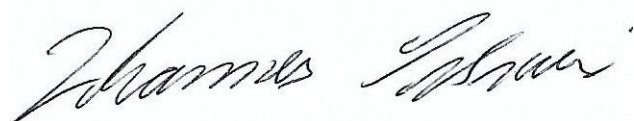
Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 526 (Alle Tage sing und sage)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schwan". The script is cursive and elegant, with a prominent initial 'J'.